

Kalkumer Pressespiegel 2005



Da war Musik drin, als **zehn Chöre** beim Treffen in Kalkum ihr Können beim **Offenen Singen** mit schönen Liedern zeigten. RP-Foto: Paul Esser

Singen macht gute Laune

Chortreffen in Kalkum: Zu den flotten Melodien der Sänger schunkelten die „Eintagsfliegen“.

Gemeinschaft ist wichtig. Aber Jugendliche haben wenig Interesse an der volkstümlichen Musik.

VON TIMO VAN TREECK

Kalkum Hinter der Theke steht der zweite Vorsitzende und singt noch nicht. Horst Bergs schenkt vor seinem Auftritt mit dem Männergesangsverein Rheingold Kalkum 1900 noch Wein an die Gäste aus. „Mit den Einnahmen können wir dann unseren Chorleiter bezahlen, von den Mitgliedsbeiträgen allein lässt sich nicht viel finanzieren“, sagt der hochgewachsene 65-jährige mit weißem Vollbart rheinisch-ruhig.

Beim „Volkstümlichen Singen“ am vergangenen Sonntag aber sorgte ihn das Wetter ein wenig. Schließlich hatten die Sänger von Rheingold zusammen mit dem Partnerchor MGV Eintracht 03 Ratingen-Tiefenbroich auf die Wiese vor dem Jugendheim Kalkum eingeladen. Doch gegen die Regenschauern hatten sich die Organisatoren gewappnet: Mehrere Zelte sind aufgestellt, und wer dort keinen Platz hatte, nahm mit Regenschirmen vorlieb. Hans-Willi Brachter, auch Schießmeister des Schießstandes nebenan, hatte den Zeltaufbau und die Verpflegung sichergestellt. Kulinarisch geboten wurde Gegrilltes und ein umfangreiches, von Freunden und Mitgliedern bestücktes Kuchensortiment.

Den ersten Auftritt hatten die Gastgeber mit Eintracht 1902 Lintorf, BSW Essen und Ruhrglas Essen-Karnap zusammen. Insgesamt sind es zehn Chöre, die meist unter der Leitung von Michael Hochmuth ihre Lieder zum Besten gaben. Aufgereiht hatten sich die Sänger nach kurzem Umbau direkt vor dem Jugendheim, um den Zuhörern den Schutz der Zelte zu überlassen. Karsten Schnarr vom MGV Liederkrantz Hamm 1903 (als Verstärkung des Düsseldorfer Männerquartetts 1896, Leitung Wolfgang Thiel) sieht es nach den ersten zwei Liedern pragmatisch: „Jetzt sind wir erst mal nass, da kann man auch im Regen weitersingen“. Unter den Schirmen schunkeln derweil „Die Eintagsfliegen“, die Ehefrauen der Mitglieder des MGV Lintorf, die sich einmal im Monat zum gemeinsamen Essen treffen.

Beim Bierzapfen halfen die Enkel von Günter Kohlenmergen, die er aber zum Singen im Verein bislang nicht bewegen konnte: „Die häufigen Proben sind vielen Jugendlichen einfach zu anstrengend und zeitaufwändig. Und dann müssen sie noch Noten lesen können und musikalisch sein“, erklärte er.

Über mangelnde Treue kann sich der Kalkumer Gesangsverein aber nicht beklagen. „Wir feiern dieses Jahr fünf Jubiläen“, sagt der Vorsitzende Günter Mauer. 50 Jahre im Verein sind er selbst, Horst Bergs, Christian Wyrich und Karl Scharr. Seit 60 Jahre ist Heinz von der Heiden dabei. „Gefeiert wird das mit einer großen Ehrung im Opernhaus“, sagt Mauer. Sicher ein Höhepunkt für die eifrigen Sänger.

- /VON TIMO VAN TREECK

Weniger Sprechstunden, mehr Streife im Ort

VON TINO HERMANN

nord Zum Wohle des Bürgers - das ist das Prinzip des „Kriminalpräventiven Rates im Stadtbezirk 5“. Und zum Wohle des Bürgers gibt es bei der Polizeiarbeit im Düsseldorfer Norden einige Neuerungen: Damit die Polizisten, die vorhanden sein sollen, auch zu sehen sind.

So werden in der Bezirksdienststelle Kaiserswerth und im Bürgerhaus Angermund vom 1. September an neue Bürgersprechstunden angeboten. Ansprechpartner bleiben die Bezirksbeamten Ferdinand Teriete (zuständig für Lohausen, Kaiserswerth, Kalkum) und Hans Michael Draheim (Angermund, Wittlaer, Kalkum). Auf den ersten Blick wird das Angebot allerdings zurückgefahren.

Bisher war die Bezirksdienststelle fünf Tage in der Woche fünf bis sechs Stunden täglich besetzt. „Die Statistik zeigt aber, dass im Durchschnitt nur ein Bürger pro Tag die Dienststelle aufgesucht hat. Da mussten wir die Situation so anpassen, dass es für alle mehr Nutzen hat“, so Polizeidirektor Norbert Topka. Jetzt ist ein Mitarbeiter frei, der im Wachdienst eingesetzt wird. Ein zweiter Streifenwagen kann im Ort besetzt werden. Damit hatten die Beamten schon erste Erfolge: Sieben Tage lang gab es in Angermund verstärkte Polizeikontrollen. In der Zeit gab es keinen Einbruch und keinen Autodiebstahl. Topka: „Eine gelungene präventive Woche.“

Teriete und Draheim haben demnächst mehr Zeit, sich anderen polizeilichen Aufgaben zu widmen. Beispielsweise werden sie verstärkt zur Schulwegsicherung, Beratung in Schulen, Abnahme der Fahrradprüfungen, Beratungen oder bei der Seniorenbetreuung eingesetzt. Sie werden auch häufiger auf Fußstreife sein. Es können Termine vereinbart werden. „Wir machen auch Hausbesuche, selbst wenn sie montags abends um 21 Uhr sind“, so der Polizeidirektor. „Diese Neuerungen sind im kriminalpräventiven Rat einmütig zwischen Polizei, Politik und Verwaltung getroffen worden“, erläutert Joachim Klucke (CDU), Vorsteher des Bezirks 5.

Bürgersprechstunden:

Kaiserswerth: dienstags 10-12Uhr, donnerstags 16-18 Uhr, im Haus des Bürgerbüros Friedrich-Spee-Straße 30;
Angermund: mittwochs 16-18 Uhr im Bürgerhaus Graf-Engelbert-Straße 9.

Kontakt: POK Draheim Telefon: 870-9281, hans-michael.draheim@duesseldorf.polizei.nrw.de; POK Ferdinand Teriete Telefon: 8709283, ferdinand.teriete@duesseldorf.polizei.nrw.de

Bezirksvorsteher Joachim Klucke steht hinter den Neuerungen. foto: archiv

- /VON TINO HERMANN

Quelle: Verlag: Rheinisch-Bergische Druckerei- und Verlagsgesellschaft mbH Publikation: Rheinische Post
Düsseldorf-Nord Ausgabe: Nr.186 Datum: Freitag, den 12. August 2005 Seite: Nr.29

Radweg für 80jährige ?

Der neue Morgensternweg von Lohausen über Zeppenheim zur Kalkumer Schlossallee hat das Rad- und Wanderwegnetz im Düsseldorfer Norden sehr bereichert. Kein Wunder, dass ein Bezirksvertreter in der Bezirksvertretung 5 den Antrag stellte, einen der wichtigen Zuwege, die alte Kalkumer Str., in einen verkehrssicheren Zustand zu versetzen.

Verwunderlich demgegenüber ist aber, dass einige Bezirksvertreter gegen diesen Antrag stimmten. Ein kleines Stück dieses südlichen Abschnitts der Alten Kalkumer Str. ist in einem Zustand, der für die Stadtverwaltung das Risiko beinhaltet, wegen Verletzung der Verkehrssicherungspflicht in Anspruch genommen zu werden, zumal dieser Abschnitt wegen seines anfangs durchweg akzeptablen Zustandes Radler geradezu einlädt.

Natürlich hat jeder Bezirksvertreter das Recht, seine Stimme so abzugeben, wie er es mit seinem Gewissen vereinbaren kann, auch zum Nachteil seiner Wähler und der betroffenen Bürger. Ich möchte auch nicht darüber spekulieren, ob die Stimmabgabe aus Ortsunkennntnis oder aus Hang zum sportlichen Mountainbiken erfolgte. Absolut unakzeptabel und verletzend ist aber die geäußerte Begründung „man könne ja nicht jeden Weg für 80jährige herrichten“. Das trifft nicht nur die 80jährigen, sondern alle, die in der Hoffnung leben, dieses Alter nicht als Pflegefall, sondern als Radler und Wanderer zu erleben. Es trifft sie auch deshalb, weil sie um die Sicherheit ihrer Kinder und Enkel besorgt sind.

Die Gegenstimmen konnten, da einer Minderheitsfraktion angehörend, den Antrag erfreulicherweise nicht aufhalten. Es wäre zu wünschen, dass die Verwaltung hier in eigener Verantwortung zügig handelt.

Text: HS

Golfpark: Wird er zwischen Kalkum und Angermund wahr?

kalkum (gök) Der Golfpark Kalkum rückt in greifbare Nähe: Die Änderung des Flächennutzungsplans, Voraussetzung sozusagen, steht auf der Tagesordnung nächste Woche, ebenso der Bebauungsplan. Stimmt der Planungsausschuss am Donnerstag zu, könnte es südlich des Gerichtsschreiberwegs sowie östlich der Zeppenheimer Straße los gehen. Mit der Anlage des Golfplatzes soll eine geordnete Freizeit-Nutzung vor allem rund um den Angermunder Baggersee endlich erreicht werden; auch eine Stärkung des Naturschutzes ist angestrebt. Neben dem privaten Golfplatz soll ein öffentlicher und ein Wegenetz entstehen. Die BV berät am Dienstag.

Quelle: Verlag: Rheinisch-Bergische Druckerei- und Verlagsgesellschaft mbH Publikation: Rheinische Post Düsseldorf-Nord Ausgabe: Nr.245 Datum: Freitag, den 21. Oktober 2005 Seite: Nr.33

BV 5: Drei Änderungen im Golfpark-Plan

(eli) Die Bezirksvertretung hat zum Golfpark Kalkum den Flächennutzungs- sowie den Bebauungsplan zur Kenntnis genommen. Drei Änderungen wurden in den Bebauungsplan eingefügt: mehr Parkplätze für das Naherholungsgebiet, eine öffentlich ausliegende Bürgerinformation sowie die Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer.

Quelle: Verlag: Rheinisch-Bergische Druckerei- und Verlagsgesellschaft mbH Publikation: Rheinische Post Düsseldorf Ausgabe: Nr.249 Datum: Mittwoch, den 26. Oktober 2005 Seite: Nr.15

Ombudsmann für den Airport

FLUGHAFEN / Rainer Schwarz stellt eine unabhängige Beschwerdestelle in Aussicht.

LOHAUSEN. Zwar existiert seit drei Jahren das Bürgerbüro am Flughafen. Aber warum gibt es eigentlich keine unabhängige Anlaufstelle, an die sich die Anwohner mit ihren Lärmbeschwerden wenden können? Diese Frage stellten die Bezirksvertreter im Norden gestern Airport-Chef Rainer Schwarz. "Das ist in der Tat eine unglückliche Situation. Deshalb überlegen wir, künftig einen Ombudsmann einsetzen zu lassen", kündigte Schwarz an.

Kalkum soll profitieren

Er war ins Stadtteilparlament am Kaiserswerther Markt gekommen, um die neue Betriebsgenehmigung des Flughafens zu erläutern. Wie berichtet dürfen in Lohausen jetzt faktisch 115 000 statt bislang 100 000 Starts und Landungen in den sechs Sommermonaten abgewickelt werden.

Allerdings hatte NRW-Verkehrsminister Oliver Wittke (CDU) die Kapazitätserweiterung Anfang November mit der Auflage verbunden, den Lärmschutz weiter zu verbessern. Gestern nannte Rainer Schwarz erstmals, in welcher Größenordnung. Vier bis fünf Millionen Euro würde man investieren, in Düsseldorf sollen in erster Linie Kalkum davon profitieren.

Vermittlungsstelle für Jobs einrichten

Der Airport-Chef betonte nochmals, dass durch die Kapazitätserweiterung etwa 3000 neue Arbeitsplätze in den kommenden Jahren am und um den Airport herum entstünden, vor allem bei den Gesellschaften sowie in den Bereichen Flugabwicklung und Sicherheit. "Wir wollen für diese Jobs eine Vermittlungsstelle einrichten und auch eng mit der Agentur für Arbeit zusammenarbeiten", so Schwarz.

Als eine der ersten Fluggesellschaften will die Lufthansa die neue Betriebsgenehmigung nutzen. Die Airline plant, ab dem 6. Januar 2006 wöchentlich 44 zusätzliche Verbindungen in europäische Städte einzurichten. Damit würde die Lufthansa täglich etwa 1000 Passagiere mehr von und nach Lohausen fliegen.

NRZ 29.11.2005 RÜDIGER HOFF

Was tun, wenn der Schwarzbach über das Ufer tritt?

VON EVA LIENEMANN

Wittlaer 1,3 Millionen Kubikmeter Stauraum würden nach Berechnungen des Staatlichen Umweltamtes bei einem außerordentlichen Hochwasser am Schwarzbach fehlen. Stauraum, das die Wassermassen von den Häusern fernhielte.

Ein solch gravierendes Hochwasser kommt selten vor - durchschnittlich ein Mal in 100 Jahren - doch der neue „Hochwasser-Aktionsplan Schwarzbach“ will darauf vorbereiten. Er zeigt Überschwemmungsflächen auf, informiert über mögliche Schäden und gibt Hinweise, wie sich Anwohner gegen das Wasser schützen können.

Der Ausbau des Hochwasser-Rückhaltebeckens in Kalkum bringt knapp 200 000 Kubikmeter, dazu sind so genannte Retentionsräume im Kalkumer Forst und an der Zeppenheimer Straße geplant. „Am sinnvollsten ist jedoch ein zusätzlicher Schutz einzelner Gebäude“, sagt Petra Knabben vom Umweltamt. Deshalb hat die Behörde berechnet, welche Grundstücke vom Hochwasser betroffen wären und diese in einem Datensatz zusammengefügt. Ob das eigene Grundstück betroffen ist, kann beim Umweltamt erfragt werden.

Ebenfalls soll ein Informationsdienst für betroffene Bürger eingerichtet werden. „Außerdem sollte die Kommune einen Hochwasserbeauftragten benennen“, so Knabben.

Hochwasser-Aktionsplan, Infos unter Telefon 5778-0, www.stua-d.nrw.de

- /VON EVA LIENEMANN

Quelle: Verlag: Rheinisch-Bergische Druckerei- und Verlagsgesellschaft mbH Publikation: Rheinische Post
Düsseldorf-Nord Ausgabe: Nr.280 Datum: Freitag, den 02. Dezember 2005 Seite: Nr.35

Kultur liegt auf der Straße

Verein vereint Wassermühle, St. Lambertus, das Schloss - der Kulturkreis Kalkum möchte die Schätze vor der Tür neu entdecken. Seitdem steigen auch wieder die Mitgliederzahlen.

VON TINO HERMANN



Vorsitzender **Uwe Deertz** (links) und sein Stellvertreter **Willi Meuleners** setzen sich für den Kulturkreis Kalkum ein. Dabei geht es, neben kulturellen, auch um soziale Aspekte. RP-FOTO: PAUL ESSER

Kalkum Seit April 2005 weht ein frischer Wind beim Kulturkreis Kalkum. Kein Wunder, ist der neue Vorsitzende Uwe Deertz doch passionierter Segler. Der Kalkumer „Neubürger“, erst seit 1986 wohnt Deertz im Düsseldorfer Norden, interessiert sich nach seiner Pensionierung verstärkt für das kulturelle Geschehen in seiner direkten Umgebung. „Ich habe sondiert, welche Möglichkeiten es in Kalkum gibt. Dadurch bin ich auf den Kulturkreis gestoßen“, erzählt der 69-Jährige. Eigentlich wollte er nur mitmachen, jetzt ist er der Chef des Clubs.

Wieder gemeinnützig

Seit 1975 existiert der Kulturkreis Kalkum im Vereinsregister am Amtsgericht. Anfänglich führte er Lesungen und Musikabende im Kalkumer Schloss durch, organisierte Ausstellungen bildender Künstler. „Eigentlich ging es dem Kulturkreis damals aber darum, dass Kalkum ein eigenständiger Stadtteil Düsseldorfs wird. Nachdem das Ziel im Zuge der Gemeindereform erreicht war, schiefen die Aktivitäten ein“, erzählt Deertz. Die Gemeinnützigkeit ging verloren, die Satzung veraltete. Inzwischen ist die Satzung der aktuellen Gesetzgebung angepasst, die Gemeinnützigkeit wieder zuerkannt worden. „Die Basis ist gelegt, jetzt können wir aktiv werden“, so Deertz. In Kalkum braucht man eigentlich nur auf die Straße zu gehen und schon steht man der Kultur gegenüber. Jedenfalls der historischen Kultur in Form von Baudenkmälern. Die Wassermühle hat vermutlich bereits bestanden, als König Arnulf von Kärnten im Jahre 892 seinen Königshof Kalkum dem Kanonissenstift Gandersheim übertrug. Oder St. Lambertus - die ältesten Teile der Kirche wurden bereits im 11. Jahrhundert errichtet - größere Baumaßnahmen sind für das 12. und den Beginn des 13. Jahrhunderts bezeugt. Und natürlich das Kalkumer Schloss, ein imposanter vierflügeliger klassizistischer Prachtbau mit integrierten Bauteilen der sehr viel älteren Vorgängerbauten.

Führungen, Musik, Ausstellungen

Wo so viel Kultur auf der Straße liegt, setzt der Kulturkreis an. „Unsere Heimatforscherin Rita Becker hat schon zwei Führungen im Bereich Schloss, Mühle und Kirche gemacht. Diese Besichtigungen wollen wir zur ständigen Einrichtung machen“, erläutert Deertz. Besuche beim WDR, Teekanne oder dem Weihnachtsmarkt in Xanten sind geplant, Musikabende, Ausstellungen unter anderem mit der Düsseldorfer Malerin und Fotografin „Bilk“ sind in Arbeit.

Auch die soziale Komponente lässt der Kulturkreis nicht außer Acht. „Wir wollen Menschen, denen es in Kalkum nicht so gut geht, unterstützen und dazu beitragen, dass die Leute sich hier wohl fühlen“, so Deertz. Mit diesen Aktivitäten trifft er offensichtlich den Geschmack der Kalkumer. Als Deertz den Kulturkreis übernahm, standen nur noch drei Mitglieder auf seiner Liste - inzwischen sind es 30.

Kulturkreis Kalkum

Geschäftsstelle Zum Hohen Bröhl 15, Telefon 4080277, Fax 4080518, E-Mail: Kult.Kr.Kalkum@deertz.com.

Infos www.kalkum.com. Jahresbeitrag für Einzelmitglieder mindestens 15 Euro, Paare zahlen mindestens 20 Euro. Vorstand Neben dem Vorsitzenden Uwe Deertz bringen auch der stv. Vorsitzende Willi Meuleners und Kassierer Michael Schmitz ihre Kontakte, Ideen und Engagement ein.

- /VON TINO HERMANN

Quelle: Verlag: Rheinisch-Bergische Druckerei- und Verlagsgesellschaft mbH Publikation: Rheinische Post
Düsseldorf-Nord Ausgabe: Nr.280 Datum: Freitag, den 02. Dezember 2005 Seite: Nr.35